

Unterrichtsvorschläge zum Lehrplan

8. Schuljahr

3 Sprache

Hintergründigkeit der Sprache

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren über die Hintergründigkeit der Sprache und die Notwendigkeit von Interpretation und Deutung.

01.	Die Schülerinnen und Schüler nehmen in einer Übersicht die verschiedenen Textgattungen Legende, Märchen, Gedicht, Sprichwort, Redensart zur Kenntnis und erörtern deren Gemeinsamkeiten.
02.	Die Schülerinnen und Schüler verfassen einen Tagebucheintrag eines Menschen, der traurig, glücklich, verzweifelt, froh, zuversichtlich ... ist. Sie vergleichen, wie diese Gefühle je unterschiedlich zum Ausdruck gebracht worden sind.
03.	Die Schülerinnen und Schüler bringen Textstellen aus Gedichten in Zusammenhang zu Gefühlen, die zu diesen Abschnitten passen.
04.	Die Schülerinnen und Schüler ziehen einen Psalmvers (auf Kärtchen notiert) und erfinden eine Lebenssituation, in welcher ein Mensch einen solchen Satz sagen könnte (evtl. formulieren die Schülerinnen und Schüler den Psalmvers um in „ihre Sprache“).
05.	Die Schülerinnen und Schüler ziehen Kärtchen, auf denen einzeln verschiedene Begriffe stehen. Sie erhalten den Auftrag, den anderen den Begriff mitzuteilen, ohne den notierten Begriff zu nennen.
06.	Die Lehrkraft bereitet Kärtchen vor, auf denen einzeln Begriffe zu einem bestimmten Themenfeld stehen. Die Schülerinnen und Schüler legen die Kärtchen in eine Struktur und achten dabei darauf, welche Begriffe zusammengehören, welche sich ergänzen, welche in Spannung zueinander stehen.
07.	Die Schülerinnen und Schüler ziehen drei oder vier Begriffe auf Kärtchen und erhalten den Auftrag, eine Geschichte, ein Märchen, ein Gedicht, einen Zeitungsbericht, eine Fabel, eine Legende ... zu schreiben, worin sie die gezogenen Begriffe verarbeiten.
08.	Die Schülerinnen und Schüler erhalten den Auftrag, einen Text zu verfassen, in dem aus einer Anzahl Sprichwörter und Redensarten möglichst viele verarbeitet sind.
09.	Die Schülerinnen und Schüler lesen verschiedene Texte oder Textfragmente und ordnen sie passenden Textgattungen zu.
10.	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen religiöse Texte mit Alltagstexten und arbeiten die Unterschiede heraus, insbesondere die Hintergründigkeit bzw. Tiefgründigkeit religiöser Texte.
11.	Die Schülerinnen und Schüler hören Musik und nehmen diese als non-verbale Ausdrucksform wahr: Welche Gefühle werden zum Ausdruck gebracht? Welche Stimmungen werden beschrieben?
12.	Die Schülerinnen und Schüler hören Musik und setzen diese in eine Zeichnung um.
13.	Die Schülerinnen und Schüler schreiben passend zur Musik ein Gedicht, eine Wort-Assoziationskette, einen lyrischen Text.
14.	Die Schülerinnen und Schüler betrachten ein Bild und ordnen dem Bild Worte zu (die evtl. schon vorbereitet auf Kärtchen notiert sind).
15.	Die Schülerinnen und Schüler drücken ihre eigene Befindlichkeit in einem Bild aus (evtl. im Tagebuch).
16.	Die Schülerinnen und Schüler drücken ihre eigene Stimmung mit Geräuschen, Tönen, Lauten und/oder Rhythmen aus (evtl. mit Orffschem Instrumentarium).